

Auftakt zur WN-Spendenaktion 2020

Verein „Pro filia“ kämpft in Nepal gegen Menschenhandel

Mädchen eine Chance geben



14 und 16 Jahre alt sind diese Mädchen, die im Mutter-Baby-Heim von „Pro filia“ und „Maiti“ in Kathmandu eine Zuflucht gefunden haben. Der Verein finanziert das Heim, das den oft traumatisierten Mädchen hilft und zum Beispiel Kontakt zu ihren Familien aufnimmt. Foto: privat

Von Renée Trippler

MÜNSTER. „Mädchen in Süd-asien wachsen oft mit dem Gefühl auf, wenig wert zu sein“, sagt Dr. Johanne Feldkamp. Die Münsteranerin hat 2008 mit Freunden einen Verein gegründet, der Mädchen in Nepal vor der Versklavung und Zwangsprostitution bewahren und ihnen die Chance auf ein men-

schenwürdiges Leben geben möchte.

Mädchen in Nepal hätten oft schlechte Voraussetzungen, weil sie dort massiv diskriminiert würden, so Feldkamp. Ihr Verein „Pro filia“ hat zusammen mit der nepalesischen Nichtregierungsorganisation „Maiti“ viele Projekte gestartet und finanziert. Das jüngste Projekt, das 2019 gegründete Mutter-

Baby-Heim, soll mithilfe der Spendenaktion langfristig gesichert werden. Es ist eine Anlaufstelle für junge, alleinstehende Mütter und ihre Kinder. Mädchen, die oft nach einer Vergewaltigung schwanger werden und nirgends hinkönnen, finden dort Schutz.

In Nepal werden nach Angaben von „Pro filia“ pro Jahr bis zu 15 000 Mädchen

in indische Bordelle verkauft. Aus Armut, aus Tradition, teilweise auch mit vermeintlichen Jobangeboten oder Heiratsversprechen. „Pro filia“ finanziert Grenzbeobachterinnen, die gefährdete Mädchen an der Grenze abfangen und in Sicherheit bringen. Für gerettete Mädchen werden zudem Ausbildungen angeboten und Arbeitsplätze geschaffen.